



Den Eber traf es nicht, dafür den Löwen - eine Mordsgeschichte

Liebe Nina,

vielen Dank für dein freundliches Feedback. Dass du solche langen Texte nicht gut am Rechner lesen kannst liegt viell. am kleinen Schriftbild. ABER im Menu rechts oben gibt es eine Vergrößerungsfunktion . . . Welche Stellen, bitte, sollte ich dE streichen? Würde ich gerne wissen, denn beim Texten ist es wie beim Malen: Wenn man zu viel Farbe aufträgt, wirkt es schnell kitschig. Also, heraus damit, was stört dich?

Ja, die Geschichte ist in einem Rutsch geschrieben. Auf einmal war sie da, und ich musste sie nur noch in die Tastatur hämmern. Ihr liegt tatsächlich eine wahre Begebenheit zugrunde, der erschossene Förster, angeblich soll es der Sohn gewesen sein. Auch vieles andere ist nicht erfunden, einiges ist autobiografisch, manches, wie die verschimmelten Brote, die schwarze Frau, das Mathe-Ass sind dem Leben entnommen. . . Der Rest ist Fantasie, die nach Einstein ja bekanntlich über aller Wissenschaft steht.

Ich freue mich, dir ein paar heitere Minuten bereitet zu haben.

Liebe Grüße!

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).